

Lust auf Kopfkino gemacht

Der Weg vom Nichtleser zur Leseratte kann beschwerlich sein. Gut, wenn es zusätzliche Impulse gibt. An der Schubert-Schule stand daher Vorlesen auf dem Stundenplan. Die Landauer Kinderbuchautorin Heidi Moor-Blank hatte zwei spannende Detektivgeschichten im Gepäck.

VON KATHRIN THOMAS

Gruselstimmung kommt noch nicht auf, als gut 30 Kinder der Mittelstufe im Leseraum Platz nehmen. Auf den Regalen reihen sich Bücher aneinander, die Sonne strahlt durchs Fenster. Doch Krimiautorin Heidi Moor-Blank hat vorgesorgt: Ein schwarzes Tuch hängt über dem Tisch vor ihr, darunter lugen zwei Beine reglos hervor. „Nur Dekoration“, beruhigt Heidi Moor-Blank, als ein Schüler danach fragt.

„Ich hoffe, ihr habt gute Nerven und seid nicht so ängstlich, denn heute ist Krimitag“, sagt Lehrerin Anita Lang. Ein Raunen geht durch die Gruppe, ein Junge klatscht spontan in die Hände. Dann übernimmt Heidi Moor-Blank das Wort. „Ich habe vor zehn Jahren mit meinem Sohn gewettet“, erzählt sie den Schülern. Einige haben sich gemütlich in ihren Sitzsack vergraben und hören gespannt zu. Das Ergebnis der Wette war eine Kinderdetektivgeschichte mit dem eigenen Sohn und dessen bestem Freund in den Hauptrollen. Tom, schlaksig, schlaun und eine Leseratte, und der sportliche, aber kleine Nicki sind die besten Freunde. „Gibt's die wirklich?“, hakt ein Junge nach. „Ja“, sagt Moor-Blank. „Tom ist heute zwei Meter groß und studiert.“

Heidi Moor-Blank sieht sich um. Dann holt sie einen dicken Wälzer aus dem Regal. „Das kann einem schon Angst machen, wenn man nicht so



Zog die Kinder in ihren Bann: Heidi Moor-Blank hat Krimis mit ihrem Sohn und dessen bestem Freund in den Hauptrollen geschrieben.

FOTO: LINZMEIER-MEHN

viel liest“, findet sie. „Deshalb habe ich für die Vorsichtigeren ein dünneres Buch geschrieben.“ Im Gegensatz zum Fernsehen, sagt die Autorin, könne man sich beim Lesen seine eigenen Bilder vorstellen. „Ihr könntet die Augen zumachen. Alles was ihr braucht, ist da drin“, sagt Moor-Blank und tippt an ihren Kopf. Dann beginnt sie zu lesen. Von Tom, Nicki und deren Abenteuer im Windrad. Als es span-

nend wird, hält sie inne. „Im Fernsehen würden die jetzt sagen: Morgen geht's weiter. Aber hier könnt ihr einfach weiterlesen“, sagt sie. „Weiterlesen“, fordert ein Junge.

Für Heidi Moor-Blank ist es die erste Lesung an einer Schule, doch es soll nicht die letzte sein: „Mir hätte das imponiert, wenn Enid Blyton in unserer Schule vorgelesen hätte.“ Zudem sei Lesekompetenz heutzutage

sehr wichtig. Das findet auch Lehrerin Anita Lang. Sie hat die Lesung organisiert. Die Schubert-Schule, sagt sie, sei eine Pro-Lesen-Schule. „Wir haben einige Kinder, die zu Hause nur wenige Bücher haben und bei denen kaum noch gelesen wird.“

Zwei Geschichten liest Moor-Blank vor. Vor allem das E-Book, das sie mitgebracht hat, wird neugierig begutachtet. Dann packt sie ein drittes Buch

aus. Das, verrät sie, ist noch nicht fertig. Dieses Mal spielt die Geschichte in der Pfalz, in Landau. Dort verbringen Tom und Nicki die Ferien bei Toms Großeltern. Prima, wäre da nicht der Pfälzisch sprechende Opa. „Tom, warum sprichst dein Opa so komisch? Ich verstehe den kaum“, sagt Nicki. „Du bist hier in der Pfalz. Das ist Pfälzisch“, erklärt Tom. „Aber wir sind noch in Deutschland, oder?“, fragt Nicki. Einige Schüler kichern.

Am Ende der Stunde werden die Schüler selbst zu Ideengebern. Tom und Nicki sind in einem Verlies eingesperrt. Den Weg nach draußen hat sich Heidi Moor-Blank noch nicht ausgedacht. „Mit einer Karte könnte man das Schloss knacken“, schlägt ein Junge vor. „Ja, aber es ist ja ein Vorhängeschloss“, hält Moor-Blank dagegen. Kurz geraten die Kinder ins Grübeln, dann kommen Ideen aus allen Ecken: Büroklammern, Haarspangen oder ein Taschenmesser sollen Tom und Nicki zücken, um sich aus der Zelle zu befreien. Kurz darauf gehen Schüler und Autorin zufrieden auseinander. Und die Lust aufs Lesen scheint Heidi Moor-Blank geweckt zu haben. „Ich möchte das Buch gerne lesen“, sagt der zwölfjährige Justin.

ZUM WEITERLESEN

„Das Geheimnis der Windräder“, 2012, E-Book, 80 Seiten, ISBN-13: 9783845009339, und „Das Geheimnis der alten Fabrik“, 2012, E-Book, 177 Seiten, ISBN: 9783845010410.